



Abend-

Zeitung.

134.

Mittwoche, am 5. Junius 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die Einladung.

„Der Baum ist breit, mein Freund, der Schatten giebt,
Und keiner braucht den andern zu verdrängen.“
Göthe's Tasso, III. 4.

Freundlich seyd Ihr eingeladen
Unterm Baum zur Schatten-Ruh,
Eilt, im Blüthenduft zu baden,
Eilt dem schönen Baume zu.
Raum ist unter seinen Zweigen
Ja genug für Dich und mich,
Und herab zur Laube neigen,
Uns begrüßend, selbst sie sich.

Gern verdoppelt wahre Freude
Sich in andrer Mitgenuß,
Ist entfernt von jedem Neide,
Wechselt herzlich Kuß mit Kuß,
Kann das eigne Glück kaum tragen
Wenn es keiner theilen will,
Will sich's lieber selbst versagen
Als genießen einsam, still.

Darum kommt Ihr Kunstgefährten
Alle her zum Schattenbaum,
Söhne, die die Musen nährten,
Haben alle drunter Raum.
Keine Art sey ausgeschlossen,
Wie sich einer auch versucht,
Tragen seine Blüthensprossen
Doch auch mannigfache Frucht.

Ob die Helden Ihr besungen
Mit der Lyra vollerm Ton,
Ob der Liebe sie erklingen,
Ob der Rebe frohem Sohn,
Ob mit Sokkus, mit Cothurne
Ihr einher zogt auf dem Plan,
Ob mit Thränenkrug und Urne,
Ob mit fröhlichem Paan,

Ob Euch Millionen lauschten,
Ob das Liebchen nur vertraut,
Lieder sie mit Kronen tauschten
Oder nur mit Minnelaut,
Ob Euch Aristarchen lobten,
Ob ein stilles Herz allein,
Seyd Ihr doch die Klangerproben,
Und Ihr sollt willkommen seyn.

Denn am Baum, wo Liebes-Klängen
Sich der Kranz von Blüthen flücht,
Brauchet feindlich zu verdrängen
Einer ja den andern nicht;
Je mehr Stimmen, je mehr Lieder,
Je mehr Freunde, je mehr Glück,
Und auf sonnigem Gefieder
Kehrt die goldne Zeit zurück.

Th. Hell.

Arwed Gyllenstierna.

(Fortsetzung.)

Riesig und finster stieg der stolze Pallast des
Freihern von Görz im Abenddunkel in die Höhe,
und die unerleuchteten Fenster, und die lautloseste
Stille, die darin und darum herrschte, gab ihm das
unheimliche Ansehen eines wüsten Gespensterschlosses.
Nur in dem einen Zimmer schimmerte ein düsteres
Licht, der blauen Flamme ähnlich, die in Ruinen
über vergrabenen Schätzen brennt.

Das ist Georginens Licht! flüsterte Arwed, von
Schmerz und Entzücken durchbebt, drückte die kleine
Seitenpforte neben dem großen Portale auf und
schlich herein und über die einsame Treppe und den